

ANVAR NAZYROV – DSCHAMILIA HERGENREDER
Анвар Назыров – Джамилия Гергенредер

7.9.–30.9.2018

Eröffnung am Donnerstag, den 6.9.2018 um 18 Uhr

Die Ausstellung zeigt ausgewählte Arbeiten zweier Künstler: **Anvar NazYROV** (1918–1990) und seiner Tochter **Dschamilia Hergenreder** (*1958). Es ist nicht nur ein Dialog zwischen Vater und Tochter, sondern auch zwischen Generationen, Geschlechtern und Kulturen.

Beide Künstler verbindet nicht nur die technisch anspruchsvolle Qualität ihrer Arbeiten, sondern vor allem eine intensive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Beide verarbeiten dies in ihren Werken. Eine tiefe Einfühlung in die neue Kultur, ein Durchdringen der Traditionen und der Geschichte der neuen Heimat zeichnen diese Künstler aus. So dominieren in NazYROVs Lebenswerk usbekische Landschaften, die traditionelle mittelasiatische Architektur, die Folklore und natürlich auch die Menschen in Usbekistan. Parallel dazu bleibt stets die tatarische Herkunft des Künstlers ein Thema seines Schaffens. Bei Dschamilia Hergenreder findet die Beschäftigung mit der neuen Heimat Deutschland und durch das Festhalten der „typisch deutschen“ Motive ihren Inhalt. Ein Beispiel davon sind die Höchster Architekturlandschaften. Doch stets erkennt man die Hand der Künstlerin im Licht und in der Farbgebung, die sie aus ihrer Geburtsstadt Taschkent gewissermaßen importiert hat. Auch sie bleibt ihren Wurzeln treu, und so tauchen neben Erfurter und Weimarer Brücken nicht selten mittelasiatische und tatarische Motive auf. Zusammen mit Menschen erfahren so nicht nur die Motive und Sujets, sondern auch die Maltechniken eine Migration.

Die einzigartige Situation des 100jährigen Geburtstags NazYROVs und dadurch, dass sich viele seiner Arbeiten im Besitz seiner Tochter in Frankfurt befinden, bietet das Jahr 2018 eine einmalige Gelegenheit, den Künstler zu ehren und gleichzeitig durch die Ausstellung der Werke von Dschamilia Hergenreder die Brücke nach Frankfurt zu schlagen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie und Ihre Freunde zur Eröffnung der Ausstellung »Dialog. Anvar NazYROV – Dschamilia Hergenreder« am Donnerstag, den 6. September, um 18.00 Uhr in der Ausstellungshalle begrüßen zu können.

Die Vernissage findet in Anwesenheit der Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main, Dr. Ina Hartwig, des Generalkonsuls der Republik Usbekistan Erkin Khamraev und der Künstlerin Dschamilia Hergenreder statt. Neben der offiziellen Eröffnung wird es eine Führung durch die Ausstellung mit Dschamilia Hergenreder, die Katalogvorstellung, Getränke und Snacks und natürlich ein unvergessliches Kunsterlebnis geben.

Begrüßung

Dr. Robert Bock

[Koordination Ausstellungshalle](#)

Es sprechen

Dr. Ina Hartwig

[Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main](#)

Erkin Khamraev

[Generalkonsul der Usbekischen Republik in Frankfurt am Main](#)

Elena Melnikow-Schneidmiller

[Kuratorin der Ausstellung, Dezernat Kultur und Wissenschaft](#)

SAMSTAG, 08.09.18 um 17 Uhr

[Eintritt frei

Sozialistischer Realismus im Buchformat

Der Maler und Bühnenbildner Anvar NazYROV hinterließ ein umfangreiches Konvolut an Buchillustrationen. In Tusche, Pastellkreide und Aquarell angefertigte Entwürfe wurden tausendfach gedruckt und breit rezipiert. Als eine Einstimmung auf die kommende Buchmesse nimmt die Kunsthistorikerin Dr. Viola Hildebrand-Schat Sie mit in die Welt der Buchgraphik.

SAMSTAG, 15.09.18 ab 16 Uhr

[Eintritt frei

Ein Programm mit tatarischer Musik, Lyrik und Kleinkunst

Organisiert vom internationalen Verein „Hanım“, der sich der Pflege der tatarischen Kultur in Europa verschrieben hat, verspricht der Abend nicht nur Unterhaltung, sondern auch neue Erkenntnisse und spannende Einblicke in eine hierzulande wenig bekannte jahrhundertealte Kultur.

SAMSTAG, 22.09.18 um 15 Uhr

[Eintritt frei

Literarischer Dialog zwischen Viktor Hergenreder und Prof. Dr. Rainer Hirt

Die Werke seines Schwiegervaters Anvar NazYROV und seiner Frau Dschamilia inspirieren den Lyriker, Songwriter und Komponisten Viktor Hergenreder immer wieder auf's Neue. Der enge Freund der Familie Hergenreder, Prof. Dr. Rainer Hirt, übersetzt die Gedichte ins Deutsche. Sie erwartet ein lebhafter Dialog, in dem Bilder sprechen lernen und die Sprache Bilder erschafft.